

Tarifrunde eingeläutet

Beitrag von „dasHiggs“ vom 16. Oktober 2022 15:50

Zitat von fachinformatiker

Naja, der Vorteil im Lehrerjob ist ja, dass man sich vorher exakt über das , was man später bekommt, informieren kann.

Auch eine Verbeamtung oder Nichtverbeamtung inkl. Eingruppierung ist vorher einigermaßen klar ersichtlich.

Ich hätte damals einen Job beim großen Energiekonzern angenommen, wenn mir keine Verbeamtung zugesichert worden wäre.

Daher braucht später niemand über die Ungerechtigkeiten zu jammern. Sei es über Korrekturfächer oder Eingruppierung.

So ist es.

Gerade als potentieller Seiteneinsteiger rechnet man es sich vorher durch und entscheidet dann. Das habe ich auch getan: Große Gehaltssprünge habe ich nicht einkalkuliert, wohl aber, dass der Dienstherr die Inflation kompensiert und mein Lohnniveau einigermaßen konstant hält, wovon ich aktuell leider nicht ausgehen kann.

Wenn die Inflation jetzt nicht kompensiert wird prophezeie ich leider folgendes: Irgendwann wird die Inflation verschwinden/zurückgehen, so wie es in den USA in den kommenden Monaten zu erwarten ist (Dort ist die Lage anders als bei uns: Die Teuerungsrate ist bei monatlicher Betrachtung gesehen weitestgehend konstant -> Änderungsrate (=Inflation) wird also bald sprunghaft zurückgehen). Auch bei uns wird dieses Szenario irgendwann später eintreten. Sind bis dahin die Gehälter nicht angepasst wird es wieder heißen "Was wollt ihr denn, die Inflation liegt doch nur noch bei 2,8%, alles wieder gut". Allgemein habe ich das Gefühl, dass vielen gar nicht bewusst ist, dass eine vollständiger Rückgang der Inflation auf 0% nur dafür sorgt, dass die Preise auf dem aktuellen Niveau verharren. Um das alte Preisniveau wieder herzustellen müsste es eine Deflation geben, die aktuell weit und breit nicht in Sicht ist.

Leider beschleicht mich das Gefühl, dass die Politik sich gerade darauf vorbereitet die historische Chance zu nutzen, durch üppig erscheinende Einmalzahlungen eine Reduktion des Reallohnneuaus im öD sowie bei Renten und Pensionen im zweistelligen Prozentbereich durchzudrücken. Ist das Kind einmal in den Brunnen gefallen wird es Jahrzehnte dauern, um durch Lohnrunden knapp oberhalb der Inflation wie in den letzten Jahren diesen Rückstand wieder aufzuholen.

Aktuell weiß ich noch nicht wie ich damit umgehen werde sollte es wirklich dazu kommen, ich glaube das zuvor erwähnte "quiet quitting" könnte auch für mich eine Option darstellen. 😐